

## Interview mit der Geschäftsführerin des Badischen Kunstvereins in Karlsruhe Angelika Stepken

„Am 3. Dezember vor einhundert Jahren wurde dem Badischen Kunstverein von Großherzog Friedrich I. ein eigenes Ausstellungsgebäude übergeben: Das Haus in der Waldstraße 3 in Karlsruhe, entworfen von dem Architekten Friedrich Ratzel . . .“ so der BADISCHE KUNSTVEREIN zum Jubiläum.

Dies soll Anlaß sein, in einer losen Reihe die Kunstvereine in Baden vorzustellen.

*Bad. Heimat: Ihr Verein, der zweitälteste dieser Art in Deutschland, nennt sich BADISCHER KUNSTVEREIN. Was unterscheidet ihn damit von anderen Kunstvereinen?*

Alle Kunstvereine haben einen Standort und eine Geschichte mit denen sich ihr Anspruch verbindet. Es gibt Kunstvereine, die künstlerische Anliegen in kleinen Orten mit wenig Mitgliedern vertreten und solche, die sich durch Mitgliederzahl und Ausstattung in Niveau und Wirkungsbreite im Kunstbetrieb unterscheiden. Insofern wirkt der Badische Kunstverein was Mitgliedschaft wie Ausstrahlung angeht in ganz Baden und darüber hinaus.

*Bad. Heimat: In vielen öffentlichen Diskussionen taucht gegenwärtig der Begriff GLOBALISIERUNG auf. Welche Bedeutung messen Sie diesem Begriff für die Arbeit ihres Kunstvereins bei?*

Die Kunstvereine, die anspruchsvoll arbeiten, beziehen sich alle auf einen mehr oder weniger internationalen Kunstbegriff der Moderne. Unsere Programmorientierung will die internationale Diskussion in der Kunst dem Publikum vor Ort vermitteln. Dabei können auch Künstler aus der unmittelbaren Umge-

bung einbezogen werden, was von Kunstverein zu Kunstverein unterschiedlich gehandhabt wird.

Aber das Stichwort GLOBALISIERUNG kommt ja nicht aus der Kunst sondern mehr aus der ökonomischen, elektronischen und medientechnologischen Entwicklung. Im Kunstbereich hat es die Wahrnehmung außer-europäischer Kunst stark beeinflußt. Damit wurde die Achse Europa-Amerika in ihrem Anspruch, zu wissen, was denn nun top of the Pop ist, stark in Frage gestellt. Eigentlich ergab sich diese Veränderung bereits nach 89, als der Blick nicht mehr nur von Westberlin über Köln nach Paris reichte sondern ebenso anspruchsvolle Kunst in Skandinavien oder der Türkei fand.

*Bad. Heimat: Fördern Sie auch NACHWUCHSTALENTE aus der Region?*

Unsere Aufmerksamkeit ist schon darauf gerichtet, die künstlerische Produktivität vor Ort vorzustellen und vom Badischen Kunstverein aus in die überregionale und internationale Diskussion einzubringen wie beispielsweise durch die Ausstellung der Arbeiten von Akademieabsolventen. Zu diesen Ausstellungen erscheint ein begleitender Katalog in Deutsch



*Badischer Kunstverein, Karlsruhe*



und Englisch mit dem diese Künstler dann weiterarbeiten können.

**Bad. Heimat: Welche Bedeutung hat der HANNA NAGEL PREIS?**

Dieser Preis ist von den 5 Präsidentinnen, zu denen die Präsidentin des Bundesverfassungsgerichts, Jutta Limbach, die Regierungspräsidentin, Gerlinde Hämmerle, die Präsidentin der Landesanstalt für Umweltschutz, Margareta Barth, die Polizeipräsidentin, Hildegard Gerecke und die Präsidentin des Sozialgerichts, Heike Haseloff-Grupp, gehören, initiiert worden, um Künstlerinnen der Region zu fördern, die älter als 40 Jahre sind. Der Preis ist mit einem Ankauf, einer Ausstellung und der Herausgabe eines Katalogs verbunden.

**Bad. Heimat: VERNETZUNG ist ein weiterer, heute gern gebrauchter Begriff. Was bedeutet er für Ihre Arbeit auf lokaler, regionaler und überregionaler Ebene?**

Netzwerke sind informell bei der Medienverbreitung, der Medienresonanz aber auch ganz konkret in finanzieller Hinsicht wichtig. So richtet das Landesmuseum im Foyer ein kleines Schaufenster ein, das auf eine Ausstellung bei uns hinweist. Oder wir initiierten mit den anderen Einrichtungen zusammen die LANGE NACHT DER MUSEEN in Karlsruhe. Oder wir zeigen zu einer Ausstellung ein entsprechendes Filmprogramm in der Kinemathek.

Auf der regionalen Ebene gibt es regelmäßig Kontakt zwischen den Leiterinnen und Leitern der Kunstvereine, die Mitglied der Arbeitsgemeinschaft Deutscher Kunstvereine sind.

Auf der überregionalen Ebene laufen Ausstellungskooperationen oder Ausstellungsübernahmen. Manche Ausstellungen und Kataloge sind nur auf diese Weise finanzierbar.

**Bad. Heimat: Wo wird der Schwerpunkt Ihrer Arbeit in den nächsten Jahren liegen?**

In der ersten Phase meiner Amtszeit lag der Schwerpunkt in der vereinsinternen Mobilisierung, der Anbindung an ein breiteres Publi-

kum, an die Akademie und die Hochschule für Gestaltung. Der zweite Schritt war die Verbesserung der finanziellen Situation des Kunstvereins. Das alles sind Voraussetzungen dafür, wieder ein vernünftiges Ausstellungsprogramm erarbeiten und präsentieren zu können, das dem gegenwärtigen Stand der Diskussion entspricht.

**Bad. Heimat: Sie haben es in kürzester Zeit geschafft, neue Akzente zu setzen. Beinhaltet das Neue nicht notwendig auch Provokation?**

Wer provoziert heute noch wen wodurch? Manche fühlen sich durch eine Ausstellung provoziert, die andere als harmlos und nett empfinden. Selbst bei einem lokalen Publikum kann man nicht mehr derart konfrontativ denken. Es gibt ein älteres Publikum, das dem Kunstverein seit Jahrzehnten die Treue hält, es gibt ein jugendliches Publikum mit ganz anderen Erwartungen, es gibt Gruppen, die über die neueren Entwicklungen in New York und Peking bestens informiert sind. Deshalb bemühen wir uns verschiedene Gruppen anzusprechen. Ich versuche mein Programm zu entwickeln, dabei aber so gesprächsbereit wie möglich zu bleiben.

**Bad. Heimat: Sie haben schon etwas zu den finanziellen Rahmenbedingungen Ihrer Arbeit gesagt, lassen Sie mich darauf zurückkommen. Sie haben es geschafft Ihren Etat durch Fördermittel aus Stuttgart nicht unwesentlich zu erhöhen – spielt da eher der Umstand eine Rolle, daß der Württembergische Kunstverein wesentlich besser ausgestattet ist oder hat einfach Ihr Programm überzeugt?**

Ich glaube der Badische Kunstverein war auf einem finanziellen Niveau angekommen, aus dem sich existenzielle Fragen ergaben. Alles, was zu kürzen und zu sparen war, ist gespart worden. Aber ich habe hier in Karlsruhe wie auch in Stuttgart großes Interesse daran gespürt, daß die Arbeit weiter geht. Ich freue mich sehr über diese positiven Signale und darüber, daß die Sanierung unseres Hauses, das dem Land Baden-Württemberg gehört, angeschoben ist.

*Bad. Heimat: Nun zu Ihrer Person: Sie spielen verschiedene Rollen als Kulturwissenschaftlerin, Kustorin, Geschäftsführerin und andere – welche spielen Sie am liebsten?*

Am liebsten mache ich Ausstellungen und Kataloge. Alles andere sind die notwendigen Rahmenbedingungen, die man mehr oder weniger in einer Person leisten muß. Fast alle größeren Kunstvereine haben mehr Mitarbeiter, so daß eine Trennung zwischen künstlerischer Leitung und Geschäftsführung möglich ist oder eine Entlastung durch mehr Mitarbeiter, die der Geschäftsführung zugeordnet sind.

*Bad. Heimat: Wie und warum kommt eine Berliner Kulturwissenschaftlerin nach Karlsruhe?*

Mit dem Auto und weil die Aufgabe so interessant war, daß sie mich zur Bewerbung veranlaßte.

*Bad. Heimat: Welche besonderen Erfahrungen machten Sie bisher im Südwesten der Republik und welche speziell in Karlsruhe?*

Überregionale Zeitungen beachten unsere Arbeit zögerlich. Auch Korrespondenten inter-

nationaler Kunstmagazine sind hier im Gegensatz zu Berlin nicht vor Ort. So geht hier manches langsamer als dort.

*Bad. Heimat: Weshalb sollte ein Mitglied der Badischen Heimat auch Mitglied im Badischen Kunstverein werden?*

Wir sind in unserem Budget fast zu einem Viertel von unseren Mitgliedern abhängig. Wir brauchen Mitglieder und bieten ihnen auch einiges. Freien Eintritt in Ausstellungen, auch bei anderen Kunstvereinen, die Mitglied im Arbeitskreis der Kunstvereine sind. Kataloge sind verbilligt zu beziehen und jedes Mitglied wird regelmäßig und ausführlich über das Programm und durch die Wahrnehmung des Angebots über neuere Entwicklungen in der Kunst informiert.

*Bad. Heimat: Wir danken Ihnen.*

Anschrift des Autors:  
Rolf Ohnemus  
Salinenstraße 7  
76689 Karlsdorf-Neuthard

## EIN HAUS DER KUNST

### Der BADISCHE KUNSTVEREIN in KARLSRUHE

1818 durch kunstinteressierte Bürger gegründet, residiert der BADISCHE KUNSTVEREIN bis heute in seinem 1899 fertiggestellten Gebäude, zwischen Schloß und Fußgängerzone gelegen, in der Waldstraße 3. Auf drei Stockwerken stehen dem Verein rund tausend Quadratmeter für Ausstellungen zur Verfügung.

Zu erreichen ist der Verein  
- postalisch: Waldstraße 3, 76133 Karlsruhe  
- telefonisch: 07 21-2 82 26  
- per Fax: 07 21-2 97 73

Das bisherige und gegenwärtige Ausstellungsprogramm kann im INTERNET unter <http://www.kunstverein-karlsruhe.de> abgerufen werden.